

Bewirtschaftungsarrondierung Lötschental

Sollen junge initiative Leute den Beruf des Bergbauern weiterhin ausüben, braucht es Voraussetzungen, damit sich das Bergbauern und der Einsatz für die Kulturlandschaftspflege lohnt. Vielerorts entsprechen die heutigen Bewirtschaftungsstrukturen nicht mehr den wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen der Landwirtschaft. Im Kanton Wallis sind einzelne Parzellen derart klein, dass sich ein wirtschaftliches Arbeiten gar nicht lohnt. Abhilfe tut Not. Es gilt, Anreize für die Bewirtschaftenden zu schaffen, damit weniger ertragsreiche Landwirtschaftsflächen in den Seitentälern auch weiterhin bewirtschaftet werden – die Bewirtschaftungsarrondierung am Beispiel des Lötschentals ist ein möglicher Lösungsansatz für diese Problematik.

Si des jeunes gens pleins d'initiative sont appelés à continuer d'exercer le métier de paysan de montagne il faut des exigences préalables afin que le travail de paysan de montagne et l'engagement pour l'entretien du paysage culturel en vaille la peine. A maints endroits les structures actuelles des exploitations ne correspondent plus aux exigences économiques et écologiques de l'agriculture. Dans le canton du Valais certaines parcelles sont tellement petites qu'un travail rentable n'est plus assuré. Il y a lieu d'y remédier. Il s'agit de créer des conditions intéressantes pour les exploitants afin de leur permettre de continuer d'exploiter des terres à moindre rendement dans les vallées latérales – l'arrondissement des exploitations est un exemple de solution de cette problématique.

Se si vuole che i giovani continuino a svolgere la professione di contadino di montagna bisogna creare i presupposti affinché valga la pena svolgere un'attività agricola e preservare il paesaggio rurale. In molti casi le attuali strutture di coltivazione non soddisfano più i requisiti economici ed ecologici dell'agricoltura. Nel Canton vallese alcune parcelle sono così sottodimensionate che non si riesce a coltivarle il modo redditizio. A questa situazione bisogna porre rimedio creando gli incentivi giusti per i coltivatori affinché continuino a lavorare anche le superfici agricole a basso rendimento ubicate nelle vallate laterali. Un abbozzo di soluzione di questo problema lo si trova nel raggruppamento delle superfici coltivate nella Lötschental.

U. Anderegg

Die gesetzlich geregelte Bewirtschaftungsarrondierung im Lötschental (BA-Lötschental) ist schweizweit ein Pilotprojekt. Der Kanton Wallis hat in der Verordnung über die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raumes vom 20. Juni 2007 die Verfahrensgrundsätze von Pachtlandarrondierungen festgelegt, welche hier nun zum ersten Mal umgesetzt wurde. Das Einzugsgebiet der Bewirtschaftungsarrondierung umfasst 682

ha landwirtschaftliche Fläche der vier Gemeinden des Lötschentals (Ferden, Kippel, Wiler und Blatten) ohne das Siedlungsgebiet (Bauzonen) und Wald (siehe Tabelle Strukturen Ist-Zustand).

Definition und Verfahren

Unter Bewirtschaftungsarrondierung versteht man die Zusammenlegung aller Parzellen der Landwirtschaftszone und deren Neuverteilung unter den Bewirtschaftenden. Sie umfasst alles Pacht- und Eigenland der Landwirte und Landwirtin-



Abb. 1: Weeschtu Mattä in Blatten.



Abb. 2: Obru Mattä in Wiler.

nen. Das Grundeigentum bleibt unverändert. Liegenschaftshandel bleibt möglich, Verkauf und Vererbung sind erlaubt. Bauliche Massnahmen werden keine durchgeführt. Die betroffenen Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen haben im Dezember 2013 mit einem 71 % Ja-Anteil an der Fläche der Arrondierung zugestimmt und ihren Boden der Genossenschaft abgetreten. Die Gründung der Genossenschaft erfolgte mit einem 51 % Ja-Anteil der Bewirtschaftenden (25 zu 24 Bewirtschaftende). Über die Gültigkeit beider Abstimmungen musste schlussendlich das Bundesgericht entscheiden (siehe Ablaufschema der Arrondierung).

Vorteile für die Bewirtschafteter und Bewirtschafteterinnen

- Die Arrondierung vereinfacht die Bewirtschaftung
- Steigerung der Effizienz: Zeit- und Kostenaufwand des Personal-, Maschinen- und Materialeinsatzes sinken. Für einen 10 ha grossen Betrieb wird von einer jährlichen Kostensenkung von 16 000 Franken ausgegangen.
- Steigerung der Attraktivität der Betriebe
- Schaffung von Anreizen, um der Überalterung der Bewirtschaftenden entgegenzuwirken



Abb. 3: Ablaufschema der Arrondierung.

- Die Bewirtschaftenden bestimmen die Gesetze der Genossenschaft selbst
- Jeder Bewirtschafter und jede Bewirtschafterin mit registriertem Betrieb ist Mitglied der Genossenschaft

Vorteile für die Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen

- Das Grundeigentum bleibt unverändert
- Der Liegenschaftshandel bleibt weiterhin möglich
- Verkauf und Vererbung sind erlaubt
- Auszahlung eines jährlichen Pachtzinses von insgesamt 70 000 Franken
- einmalige Entschädigung zur Abtretung ihres Eigentums an die Genossenschaft (Fr. 1200.–/ha) für die Dauer von 12 Jahren

Nachteil für die Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen

- Der Pächter/die Pächterin kann nicht mehr selber bestimmt werden.

Organisation und Mitwirkende

Auftraggeber des Projektes ist die Genossenschaft BA-Lötschental, in welcher alle Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen vertreten sind. Die Ausführungskommission erfüllt in Zusammenarbeit mit dem technischen Büro folgende Aufgaben:

- Bonitierung
- Wunschentgegennahme für die Neuzuteilung
- Behandlung der Einsprachen in 1. Instanz und die Suche nach einvernehmlichen Lösungen
- Festlegung der Pachtzinse

Die eigentliche Projekterarbeitung erfolgte über eine Planergemeinschaft unter der Federführung des Ingenieurbüros Ackermann + Wernli AG, Aarau. Das ganze Projekt wurde von diversen Fachstellen

des Kantons begleitet unter der Federführung des Amtes für Strukturverbesserungen.

Alter Bestand und Bonitierung

Bei der Bonitierung wurde das mögliche Ertragspotenzial einer Bewirtschaftungseinheit (BWE) erfasst. Massgebend ist dabei die Einschätzung des Nutzungspotenzials pro BWE auf dem Feld. Aus den Ergebnissen der Feldarbeit und den digital vorliegenden Bewertungskriterien entstand der Plan mit den Bewertungseinheiten und den jeweiligen Punktzahlen pro Einheit. Die Bonitierung wurde ebenfalls für die Bestimmung des Pachtzinses verwendet (siehe Plan der Bonitierung und Tabelle Pachtzins).

Neuer Bestand und Betriebsreglement

Bei der Neuzuteilung wurden die Wünsche der Bewirtschaftenden berücksichtigt. Allen wurde etwa der gleiche Bodenwert zugeteilt wie vor der Arrondierung bewirtschaftet. Da insgesamt neun Bewirtschaftende ihren Betrieb aufgegeben haben, konnte für alle Betriebe eine Mehrzuteilung vorgenommen werden

Vorprojekt		Fr.	265'000
Hauptprojekt	Altbestand, Bonitierung	Fr.	305'000
	Neubestand, inkl. Zusatzaufgabe Neubestand	Fr.	364'000
Umsetzungsphase	Pachtverträge	Fr.	20'000
	Unterstützung Genossenschaft Übergangsphase	Fr.	16'000
	Nachführung Pläne und Register	Fr.	15'000
Vernetzung	Anpassung Verträge	Fr.	45'000
Ausführungskommission		Fr.	73'000
Eigentümerabfindung	682 ha à Fr. 1200.00/ha	Fr.	818'400
Monitoringkonzept		Fr.	30'000
Diverses		Fr.	48'600
Gesamttotal		Fr.	2'000'000

Kostenbeteiligung Bund 43%	Fr.	860'000
Kostenbeteiligung Kanton 40%	Fr.	800'000
Kostenbeteiligung Gemeinden 10%	Fr.	200'000
Restkosten Bewirtschafter	Fr.	140'000

Tab. 1: Kosten.



Abb. 4: Beispiel der Arrondierung im Gebiet Weestenmatt in Blatten: alter Bestand (links), neuer Bestand (rechts).

(siehe Tabelle Neubestand). Der neue Bestand wurde im September 2020 vom Staatsrat gesamthaft genehmigt und die Inbesitznahme auf den 1. November 2020 festgelegt. Der Erfolg der BA wird mittels eines zwölfjährigen Monitoringkonzepts bezüglich Landwirtschaft und Ökologie überprüft.

Fazit und Ausblick

Die kritische Haltung einiger Bewirtschaftenden gegenüber diesem Projekt hat sich

seit der Gründung bis zur Antretung des Neubestandes durchgezogen. Trotz der offensichtlichen Vorteile dieses Projektes braucht es seitens einiger Bewirtschaftenden noch eine umfassende Neuorientierung. Sie müssen sich auf ihre neuen Flächen einstellen und so ihre Abläufe auf die Bewirtschaftung anpassen. Dies wird bei einigen Betrieben noch etliche Zeit in Anspruch nehmen. Innerhalb des Kantons ist man vom Nutzen einer Bewirtschaftungsarrondierung überzeugt. Im Gegensatz zu einer freiwilligen Arrondierung hat

eine gesetzlich angeordnete Arrondierung den Vorteil, dass ein einzelner Bewirtschafter oder Eigentümer nicht ein Verfahren blockieren und so verunmöglichen kann, sondern die Arrondierung von Mehrheiten bestimmt wird.

Link zum Projekt:

<https://storymaps.arcgis.com/stories/2d-2749ab147d45738cfdbd51b69febd6>

Urs Andereggen

Amt für Strukturverbesserungen,
Kanton Wallis

Postfach 437

CH-1950 Sitten (Châteauneuf)

urs.andereggen@admin.vs.ch

Kennzahlen BA Löttschentäl	Alter Bestand	Neuer Bestand
Anzahl Betriebe	49	40
Anzahl Parzellen oder Bewirtschaftungseinheiten (BWE) pro Betrieb	257	9
Fläche pro Parzelle oder pro BWE	446 m ²	18'185 m ²

Tab. 2: Neubestand/Kennzahlen.

Geomatik ■ **Schweiz**
Géomatique ■ **Suisse**
Geomatica ■ **Svizzera**

**Ihre Botschaft
perfekt platziert.**

Entdecken Sie mit uns Ihre
idealen Werbemöglichkeiten!

SIGImedia AG
Tel. +41 56 619 52 52
info@sigimedia.ch
www.geomatik.ch

